

## **M3 Filme der Filmnacht**

### **Eine anständige Firma – Nokia made in China**

Wie vereinbart ein Weltunternehmen Gewinnmaximierung mit sozialer Verantwortung? Für Investoren, Firmenmanager und Kunden ist das ein wichtiges Thema. Denn fragwürdige Zustände bei Partnerfirmen in Billiglohnländern sind problematisch und können dem eigenen Image erheblichen Schaden zufügen – vor allem wenn die Aktiengesellschaft in sogenannten Ethischen Anlagefonds gelistet sind, deren Manager Aktionären und Medien gegenüber rechenschaftspflichtig sind... Die Frage nach der Reichweite von Standards sozialer Verantwortung (Corporate Social Responsibility), denen sich weltweit operierende Konzerne freiwillig unterwerfen sollen, wird in diesem Film mit Klugheit und unterschwelligem Witz aufgeworfen: als ebenso unverzichtbar wie fragwürdig – und überaus löchrig.

Dokumentarfilm, Frankreich/Finnland 2004, 56 Minuten, geeignet ab 16 Jahren

### **Jeans – Baumwolle im Zeichen der Globalisierung**

Fast jedes Kind trägt Jeans und damit ein Produkt aus Baumwolle. In Jeans verknüpfen sich Produktionsstränge aus vielen Ländern und Kontinenten. Die Baumwolle wird in verschiedenen Ländern versponnen, verwebt und vernäht. Im Zeichen der Globalisierung verändern sich die Produktionsorte ständig. Der Film will die Auswirkungen der Globalisierung am Beispiel der Jeans in Deutschland, Tansania und Russland für Kinder und Jugendliche verständlich machen.

Dokumentarfilm, 2002, 19 Minuten, geeignet ab 12 Jahren

### **KING COTTON oder Baumwolle als Schicksal**

DVD 1: KING COTTON – Baumwolle und Weltwirtschaft: Cottonmoney & Die globale Jeans  
– Baumwolle und Umwelt: Saubere Ernte – Mafuno Safi

DVD 2: KING COTTON – Multimedialer Teil des Medienpakets mit folgenden Themenschwerpunkten: Was ist Baumwolle?/Der Weg der weißen Faser/Hoffnung Chemie/Baumwolle in der Weltwirtschaft/Stoff der Zukunft/Mit der Baumwolle auf Zeitreise. Außerdem Anregungen und Textmaterial.

2 DVD, 27 Kurzfilme, 13 Animationen, 158 Prints, geeignet ab 12 Jahren

### **The Story Of Stuff**

Der Film wirft einen kritischen Blick auf unsere Produktions- und Konsumgewohnheiten. Er zeigt die Verbindungen zwischen vielen Umwelt- und Sozialthemen auf, und drängt uns zu einer nachhaltigeren und gerechteren Lebensweise. Der Film bildet, unterhält und bringt einen dazu, die Dinge des Alltags in einem anderen Licht zu betrachten.

20 Minuten, Download: [www.storyofstuff.com](http://www.storyofstuff.com)

## **Unser Planet**

Der Film illustriert die Zusammenhänge zwischen den Menschen, ihrem Konsum, dem Raubbau und dem System Planet. Renommierete Wissenschaftler kommen zu Wort und erläutern verständlich die Fakten. Der Film stellt Fragen: Warum bräuchten wir eigentlich fünf Planeten, um unseren heutigen Konsum aufrechtzuerhalten? Wie groß ist also unser ökologischer Fußabdruck? Wieviel hat Konsum mit Lebensstandard zu tun? Wie wird unsere Erde aussehen, wenn sich nicht mehr sechs sondern im Jahr 2050 neun Milliarden Menschen den Planeten teilen? Der Film zeigt wichtige Parameter unseres Planeten und deren Veränderung durch die Menschen: das beschleunigte Artensterben, den Klimawandel und die Eingriffe in Landschaft und Natur und dem weiteren Anschlag durch den Wandel der Schwellenländern zu Industrienationen.

82 Minuten

## **„Footprint - Große Ansprüche an einen kleinen Planeten“**

Der Film entführt auf eine Entdeckungsreise an die Grenzen unseres Planeten und baut eine Brücke zwischen den sozialen und ökologischen Herausforderungen unserer Zeit. Bilder und Graphiken lassen den Zusammenhang zwischen Klimawandel, Umweltschutz und unserem Lebensstil verständlich werden. Es wird deutlich, dass die Menschen in den industrialisierten Ländern auf viel zu „großem Fuß“ leben. Der Film regt an, über unsere Wirtschafts- und Lebensweise nachzudenken, und legt nahe, eine Antwort auf die Frage zu suchen: „Wie können wir ein schönes Leben innerhalb der ökologischen Grenzen unseres kleinen Planeten führen?“

36 Minuten

## **Balljungs – woher kommen die Fußbälle.**

Dokumentarfilm, Deutschland/Pakistan 1999, 28 Minuten, geeignet ab 14 Jahren

## **„Bitter Orange“**

Der Film beschäftigt sich mit sozialen Problemen, wie z. B. dem Einsatz von Kindern als Erntearbeiter, die durch die Produktion von Orangensaft in Brasilien entstehen.

Dokumentarfilm, Brasilien 1997, 29 Minuten, ab 14 Jahren

## **„Unser täglich Brot“**

Der Film zeigt das System der industriellen Nahrungsmittelproduktion, wobei er die Bilder für sich sprechen lässt und auf jegliche Kommentare verzichtet.

Dokumentarfilm, Österreich 2005, 92 Minuten, DVD Verleih: Alamode Film

### **„Hühnerwahnsinn – Wie Europas Exporte Afrika schaden“**

Zu Dumpingpreisen werden in Mittel-/Zentralafrika gefrorene Hühnerteile aus Europa angeboten. Die Folgen, die in dem Film geschildert werden, sind für die dortigen Hühnerzüchter fatal.

Dokumentarfilm, Deutschland 2006, 27 Minuten, DVD

### **Biofleisch statt Rinderwahn**

Die Landwirtschaft steckt in einer ökonomischen und ökologischen Krise. Rinderwahn, kaputte Böden, verseuchtes Trinkwasser, Gift im Essen, subventionierte Überschüsse. Der Film zeigt einen Weg zur Gesundung von Landwirtschaft und Lebensmitteln und zeigt, wie bis zum Jahre 2030 in Deutschland und der Europäischen Union die ökologische Landbauwende vollendet sein kann – mit einer Fleischproduktion ohne Chemie, ohne Tierquälerei und ohne Rinderwahn.

Dokumentarfilm, Deutschland 1996, 45 Minuten, ab 14 Jahren

### **Das Vieh und die Moral – wenn Tiere zur Ware werden**

Angesichts von BSE, Maul- und Klauenseuche und drastischen Ertragseinbußen auf den Fleischmärkten fragt der Film nach der Ethik, die unserem Umgang mit Tieren zugrunde liegt. Der Film problematisiert die Stabilisierung der Fleischpreise durch Massentötungen von Mastvieh, schildert unterschiedliche Weisen der Fleischproduktion von der Massentierhaltung bis zur artgerechten Zucht beim Biobauern und spürt den ethischen Begründungen unseres Umgangs mit Tieren nach und fordert ein grundlegendes Umdenken.

Dokumentarfilm, Deutschland 2001, 28 Minuten, ab 14 Jahren

### **Die Multi-Knolle – Karriere einer Ackerfrucht**

Der Film beschreibt den Weg der Kartoffel von einer giftigen Wildpflanze des bolivianischen Urwalds zu einem der wichtigsten Grundnahrungsmittel der Welt. Die Optimierung des "Erdapfels" zum Industrie- und Handelsprodukt hat jedoch zu einer Verödung der Sortenvielfalt beigetragen. Im Film wird die Ambivalenz einer industriellen Nutzung der Kartoffel deutlich aufgezeigt. Einerseits die faszinierenden Möglichkeiten der Multiknolle als nachwachsendem Rohstoff zum Beispiel für kompostierbare Folien oder Energie aus Bioalkohol, andererseits neben den Chancen auch die Gefahren z.B. gentechnischer Manipulation.

Dokumentarfilm, Deutschland 1998, 44 Minuten, ab 14 Jahren,

### **Eine Welt für alle: Developing Stories 04: Saat des Reichtums – Saat des Elends**

Manjira Datta untersucht in ihrer Dokumentation die dunkle Kehrseite der grünen Revolution in Indien, die als eines der erfolgreichsten Entwicklungsprojekte des 20. Jahrhunderts gilt. Drei Geschichten berichten von den Schäden, die in den sozialen Strukturen und der Umwelt angerichtet wurden.

Dokumentarfilm, Indien, 1992, 49 Minuten, ab 16 Jahren

## **Essverhalten und Umweltschutz – Mangrovenkiller Krabbenzucht**

Die industriellen Garnelenzüchter haben die Pazifikküste des Landes in dramatische soziale und ökologische Konflikte gestürzt. Seit 1994 ist die Abholzung zwar verboten, die Regierung jedoch ist jedoch nicht in der Lage, die Mangroven effektiv zu schützen. Doch in der Bevölkerung wächst der Widerstand gegen die Naturzerstörung. Es gibt erste Betriebe, die eine naturverträgliche Krabbenzucht betreiben und deren Export-Krabben ein Umweltzertifikat aufweisen. Ein entscheidender Faktor für eine Beendigung der Umweltzerstörung in Ecuador ist deshalb ein verändertes Konsumverhalten in den Abnehmerländern.

Dokumentarfilm, Deutschland 2004, 23 Minuten, ab 14 Jahren

## **Future Of Food – Nichts ist, wie es schmeckt**

Essen bestimmt unser Leben und hat Auswirkungen auf unsere Gesundheit. Aber wo kommt es her, unter welchen Umständen ist es entstanden? Der Film dokumentiert die Zusammenhänge zwischen politischen und marktwirtschaftlichen Faktoren, die für Entstehung und Qualität unserer Nahrung verantwortlich sind und beleuchtet die Machenschaften multinationaler Unternehmen, deren Ziel es ist, die weltweite Nahrungsmittelindustrie zu kontrollieren.

Dokumentarfilm, USA 2004, 88 Minuten, ab 14 Jahren

## **Monsanto – Mit Gift und Genen**

Der Dokumentarfilm erkundet das Reich des US-amerikanischen Konzerns "Monsanto Chemical Works", dem weltweiten Marktführer für Biotechnologie. Dem Engagement auf diesem Gebiet verdankt "Monsanto" auch, dass es zum umstrittensten Unternehmen des modernen Industriezeitalters wurde, stellte es doch das im Vietnamkrieg zu trauriger Berühmtheit gelangte Herbizid "Agent Orange" her. Heute sind 90 Prozent der angebauten gentechnisch veränderten Organismen "Monsanto"-Patente. Diesen Umstand halten viele für bedenklich.

Dokumentarfilm, Frankreich 2007, 109 Minuten, ab 16 Jahren

## **Reis – das goldene Korn**

Die Gentechnik schuf das "Goldene Korn". Am Beispiel der Philippinen wird den Fragen nachgegangen: Bringt dieser, das "Goldene Korn", die Freiheit von Hunger und Not? Wem bringt es Reichtum und Vorteil?

Dokumentarfilm, Österreich 2005, 30 Minuten, ab 14 Jahren

## **Septemberweizen**

"Septemberweizen" ist ein Film über und gegen die Mythen, die sich um Weizen, Hunger und die ranken, die damit umgehen. Er forscht nach den Ursachen des Hungers in einer Zeit des Überflusses. Er fragt nach den Motiven, die Weizen zur Ware und zur Waffe, Menschen zu Opfern des Wohlstandes, Natur zum Feind werden lassen. Der Film ist in sieben Kapitel unterteilt, die vor allem Fragen stellen und Widersprüche aufzeigen sollen.

96 Minuten, ab 12 Jahre

## **Tote Ernte – Der Krieg um's Saatgut**

In überzeugender Beweiskette führt uns der Film die Methoden vor Augen, mit denen der weltweit agierende Biotechnik-Konzern Monsanto selbständige Bauern von seinen Produkten abhängig macht und damit auf lange Sicht nicht nur die gesamte Welternährung, sondern zugleich jeden einzelnen Verbraucher in Geiselhaft nimmt. Prägnante Fallbeispiele werfen ein Schlaglicht darauf, wie Monsanto die Züchtung gentechnisch veränderten Saatgutes zur Durchsetzung seiner Profitinteressen einsetzt; der Film untersucht damit den Mythos vom selbstlosen Einsatz der Gentechnik zum Wohle der Menschheit. Tote Ernte verharret nicht in der Schilderung der Fakten, sondern zeigt uns zugleich – über die Grenzen der Kontinente hinweg – mutige Menschen. Menschen, die nicht vor der Macht des Geldes und der Gerichte kapitulieren, sondern sich gegen die neue Form der Versklavung auflehnen.

Dokumentarfilm, Deutschland 2001, 44 Minuten, ab 14 Jahren

## **Was heißt eigentlich bio?**

Zahlreiche Markenzeichen und Gütesigel auf den Verpackungen von Nahrungsmitteln sollen dem Verbraucher vermitteln, dass er mit dem Produkt ein "gesundes", eben ein "Bio-Nahrungsmittel" erwirbt. Denn die Hersteller wissen, dass sich "Bio" gut und teuer verkauft. Doch kann man sich auch darauf verlassen, dass der Inhalt hält, was die Verpackung verspricht? Und sind die höheren Preise überhaupt gerechtfertigt? Die Unsicherheit unter den Konsumenten wird immer größer. Der Film zeigt an verschiedenen Beispielen die Kriterien ökologischer Nahrungsmittelproduktion und wie man sich ganz einfach vor falschen Versprechungen schützen kann.

Dokumentarfilm, Deutschland 2000, 30 Minuten, ab 14 Jahren

## **We feed the world – Essen global**

Der Dokumentarfilm schildert, wie Konzerne und Großindustrie unsere Ernährung steuern, wie Massenviehzucht, ausufernde Subventionen und Monokulturen für viele Menschen weltweit immer mehr zu einem Ernährungsproblem werden: Auf rund 350.000 Hektar (vor allem in Südamerika) werden Sojabohnen für die europäische Viehwirtschaft angebaut, daneben hungert ein Viertel der einheimischen Bevölkerung. Jeder Europäer isst jährlich zehn Kilo künstlich bewässertes Treibhausgemüse aus Südspanien, dadurch werden vor Ort die Wasserreserven knapp. Es ist ein Film über Ernährung und Globalisierung, Fischer und Bauern, Fernfahrer und Konzernlenker, Warenströme und Geldflüsse – ein Film über den Mangel im Überfluss.

Österreich 2005, 96 Minuten

## **Alptraum im Fischerboot – Afrikas Flüchtlinge und Europas Fischereipolitik**

Ein Film über Afrikas Flüchtlinge und Europas Fischereipolitik. Für die Fangrechte vor Mauretanien zahlt die Europäische Union 86 Millionen Euro im Jahr, der gefangene Fisch ist aber auf den europäischen Märkten Milliarden wert. Die Menschen an Afrikas Westküste gehen leer aus. Sie sind machtlos gegen die hoch subventionierte europäische Fischindustrie. Ihnen bleibt nur noch die Flucht.

Dokumentarfilm, Deutschland 2007, 60 Minuten

## **Darwins Alptraum**

Versuchsweise wurden in den 60er Jahren Nilbarsche im Viktoriasee ausgesetzt. Heute hat der Fisch viele einheimische Arten verdrängt und ist zum Exportschlager aus Ostafrika geworden. Die Transport-Flugzeuge haben auf dem Rückflug nach Afrika nicht selten Waffen an Bord, die Bürgerkriegsparteien mit Nachschub versorgen. Eindringlich schildert der vielfach ausgezeichnete Dokumentarfilm die Auswirkungen des globalen Handels auf Tansania.

Dokumentarfilm, Belgien/Frankreich/Österreich 2004, 107 Minuten, geeignet ab 14 Jahren

## **Vergiftete Geschenke – Wie die Europäer Afrika in die Armut treiben**

Die Fischer Afrikas leiden unter der Subventionspolitik der EU. Einst fuhren sie hinaus aufs Meer und kamen zurück mit reicher Beute. Doch heute gibt es kaum noch etwas zu fangen. Die Gewässer vor Mauretanien und dem Senegal sind leergefischt – von großen Fabrikschiffen, die von Europa, Russland oder Japan aus in See stechen. Die Rechte, vor ihren Küsten zu fischen, wurden den armen afrikanischen Ländern abgekauft - von der Europäischen Gemeinschaft. Weil senegalesische Fischer kaum noch Geld mit der Fischerei verdienen können, rüsten viele ihre Boote um und vermieten sie an Menschenhändler, die Flüchtlinge aus Westafrika auf die Kanarischen Inseln schleusen.

Deutschland 2007, SPIEGEL TV Special, 93 Minuten, ([www.youtube.com](http://www.youtube.com))

### **Weitere Filme und Informationen:**

**Evangelisches Zentrum für Entwicklungsbezogene Filmarbeit**  
**Kniebisstraße 29, 70188 Stuttgart**  
**Telefon: 0711 . 28 47 243, Fax: 0711 . 28 46 936, [www.ezef.de](http://www.ezef.de)**